



Gemeindespiegel St. Egidien

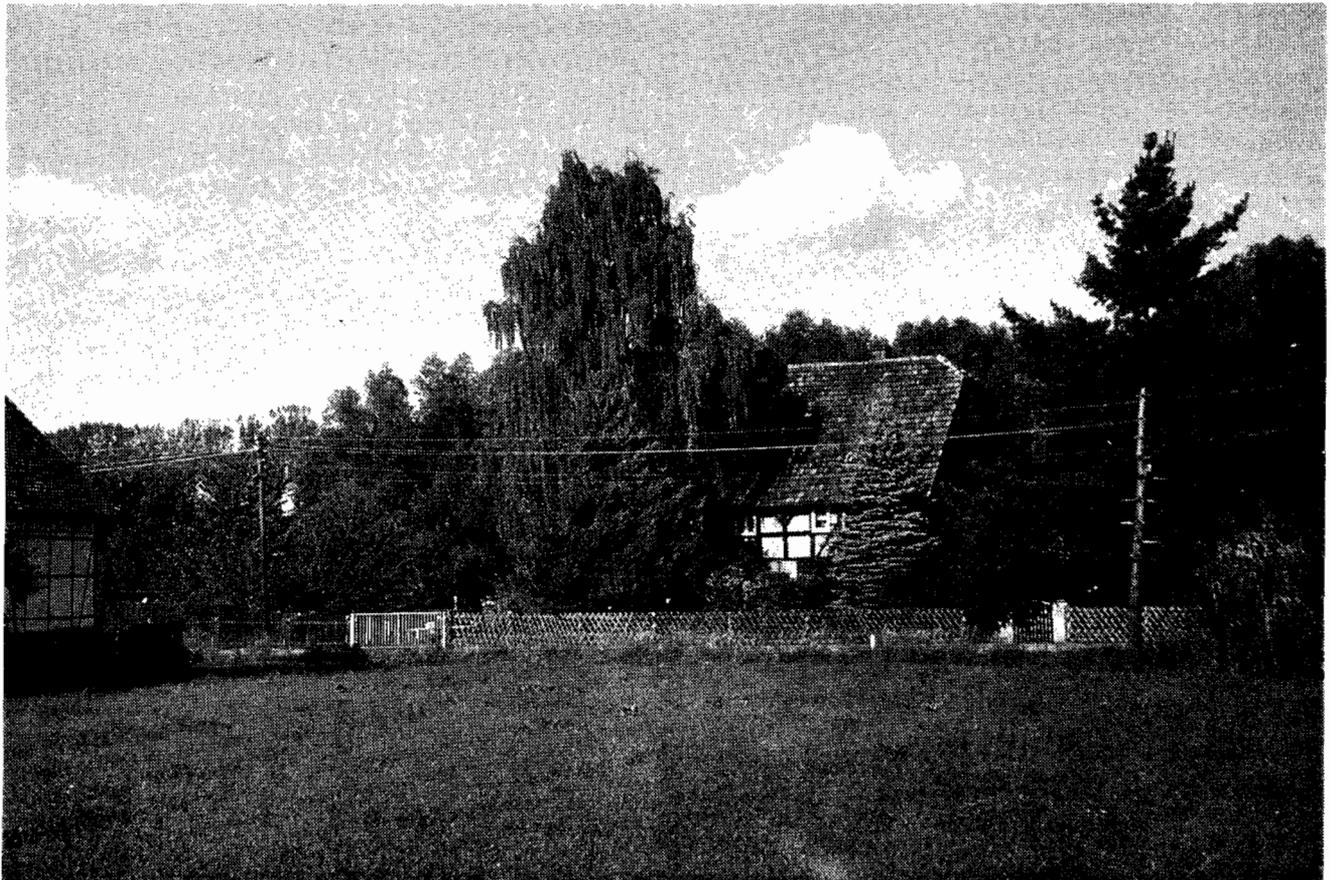


Herausgeber: Gemeinde St. Egidien und Secundo-Verlag GmbH.
Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Keller; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil Peter Geiger.

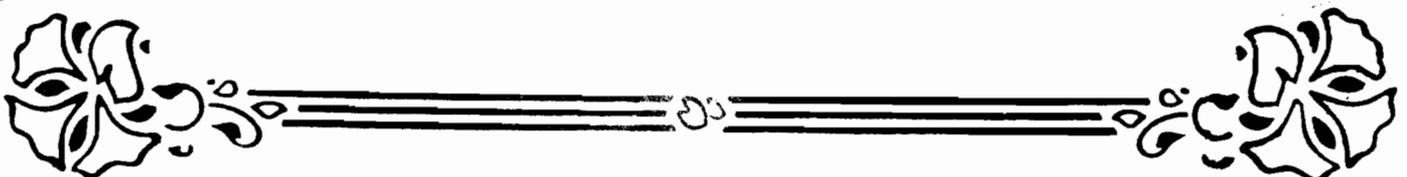
Jahrgang 1994

Mai 1994

Nummer 5



Das Umgebindehaus an der Lungwitzer Straße 25
steht unter Denkmalschutz.



Amtliche Bekanntmachungen

Informationen

von der

5. öffentlichen Gemeindevertretersitzung am 28. 4. 1994

Auf der Tagesordnung standen diesmal 11 Tagesordnungspunkte. Nicht nur, daß die Tagesordnung sehr umfangreich war, auch war das Interesse der Einwohner an der wohl vorletzten Sitzung der Gemeindevertretung von St. Egidien in dieser Legislaturperiode außergewöhnlich hoch. Der Speisesaal war voll besetzt, wie man es sich sicher immer wünscht.

Nachdem Herr Dölling die Sitzung eröffnete und Beschlußfähigkeit feststellte, übergab er Herrn Hehl von der Bauträgergesellschaft in Mainburg, die schon den jetzigen Penny-Markt gebaut hat, das Wort. Er stellte den Anwesenden sein neues Konzept für den 2. Bauabschnitt an der Schulstr. vor. In dieses Gebäude werden integriert: ein Friseur, ein Getränkemarkt, ein Blumenladen und auch eine Spielothek. Probleme hatten einige Abgeordnete bei der Zustimmung zum Betreiben dieser Spielothek, so daß letztendlich die Abstimmung mit 9 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen ausfiel. Herr Hehl versprach jedoch auch, daß beim Bau des Gebäudes vor allem einheimische Handwerker den Zuschlag bekommen sollen. Außerdem könne St. Egidien davon profitieren, da letztendlich wieder einige neue Arbeitsplätze geschaffen werden, die doch so dringend gebraucht werden. Interessant für alle Anwesenden war sicher auch der TOP 2, wo es um den Dorfentwicklungsplan im Bereich Schul-, Linden- und August-Bebel-Str. ging, der von der Fa. Rother, Planungsbüro in Lichtenstein, erstellt wurde und von Herrn Frick erläutert wurde. Dieser Plan ist vorerst nur ein Vorentwurf und ist sicher noch diskussionswürdig. Es wurden aber vor allem Mängel aufgezeigt, die zukünftig, gerade in der Verkehrsplanung, abgestellt werden müssen. Erster Schritt ist dabei die Schulstraße, die "Pilotobjekt" sein soll in bezug auf Verkehrsberuhigung. Die Fa. Hellmich, die am jetzigen Zustand durch ihre Baumaßnahmen im Bereich der Schulstraße den größten Anteil hat, will dazu die finanziellen und materiellen Bedingungen schaffen.

Sehr emotional ging es beim TOP 3 zu, nachdem durch Herrn Schade vom Planungsbüro EIBS, Dresden, die Trassenführung für den Neubau der Gemeindeverbindungsstraße von der BAB 4 über das Gewerbegebiet "Achat", ehem. Nickelhütte, zum Gewerbegebiet "Am Auersberg" vorgestellt wurde. Man bemängelte von seiten einiger Abgeordneter, daß man hier vor vollendete Tatsachen gestellt werde. Es gehe jetzt nicht mehr darum, ob man eine Straße haben will, sondern nur noch um welche Variante. Herr Schade gab jedoch zu bedenken, daß St. Egidien ohne die Anbindung an das Gewerbegebiet nie eine Ortsumgehung bekäme, die aber dringend notwendig ist, wie sicher die Kuhschnappler Anlieger oder die Anwohner der Bahnhofstraße in St. Egidien bestätigen können. Der Beschluß für die Vorzugsvariante des Planungsbüros EIBS wurde schließlich mit 10 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen gefaßt.

Im TOP 4 informierte der BM über folgende Punkte:

- Einführung von Bio-Abfalltonnen, vorerst nur in St. Egidien,

- Besuch von der Patenschule in Schwabmünchen zum gegenwärtigen Zeitpunkt,
- Herausgabe von neuen Ansichtskarten des Ortes,
- im Jugendklub ist z. Z. eine ABM-Kraft eingesetzt,
- erneute Einbrüche in den Kindergärten und Schulen des Ortes, hauptsächlich materieller Schaden,
- ein Mitarbeiter des Infas-Institutes aus Bonn macht im Ort Befragungen,
- gegenwärtiger Stand des Spendenaufkommens für das Löschfahrzeug: 15,0 TDM,
- am 4. Mai besucht der Umweltminister Vaatz den Landkreis Hohenstein-Ernstthal,
- Vorbereitung Kommunalwahlen.

Fragen gab es aus der Bevölkerung nur in bezug auf die Bereitstellung der finanziellen Mittel für die Jugendarbeit im Ort. Dem Fragesteller wurde erklärt, daß man den Haushaltsplan nochmals dahingehend geändert hat und die einzelnen Jugendvereine die Möglichkeit haben, auf Antrag eine finanzielle Zuwendung zu bekommen. Konzentrieren müsse man sich jedoch auf die Jugendlichen, die etwas im Abseits stehen, damit hieraus kein Gewaltpotential entsteht. Für den TOP 5 lag den Abgeordneten der Bericht der Rechnungsprüfungskommission zur Jahresrechnung 1992 vor. Da am Ende des Prüfungsberichtes festgestellt wurde, daß alle Buchungen ordnungsgemäß erfolgten und keine Unregelmäßigkeiten nachgewiesen werden konnten, wurde dem Bürgermeister für das Haushaltsjahr 1992 Entlastung erteilt. Der Beschluß erfolgte einstimmig.

Im TOP 6 wurden der Haushaltsplan und die Haushaltssatzung für das Jahr 1994 behandelt. Den Abgeordneten lag der Haushaltsplan schon im März vor, genügend Zeit, um Änderungswünsche vorzutragen. Der Bevölkerung wurde ebenfalls Gelegenheit gegeben, Einblick in den Haushaltsplan zu nehmen. Das Interesse war jedoch gleich Null. Eigentlich schade!!! Nachdem Frau Kochnewitz noch einmal die Änderungen, z. B. Zuweisung für Jugendarbeit, bekanntgab, wurde der Haushaltsplan einstimmig beschlossen.

Im TOP 7 sollte es um die Zukunft der Kindereinrichtungen bzw. die Übergabe einer Kindereinrichtung in freie Trägerschaft gehen. Da man sich jedoch in der Diskussion nicht einigen konnte, wurde beschlossen, die Vorlage abzusetzen. Die Gemeindeverwaltung erhielt den Auftrag, eine Analyse über den Bauzustand, sprich die Höhe der zu tätigen Investitionen, vor allem im Kindergarten Schulstr. zu erstellen, ebenso über die personelle Besetzung.

Im TOP 8 beschloß man die Erhöhung der Hortgebühren in der schulfreien Zeit, d. h. während der Ferien, um 1 DM pro Stunde mit 11 Ja- und einer Nein-Stimme. Man war sich einig, daß Eltern, die ihre Kinder in den Ferien in den Hort schicken, finanziell so gestellt sind, daß sie diese Erhöhung auch verkraften können.

Im TOP 9 erläuterte Herr Leupelt, warum man hierfür den Beschluß der Gemeindevertretung braucht. Die Gemeinde muß erst die Altschulden in Höhe von 2.450.891,08 DM aus DDR-Zeiten anerkennen, bevor eine Teilentlastung erfolgen kann. Da man hier keinen Spielraum hat, wurde der Beschluß mit 11 Ja-Stimmen und einer Enthaltung letztendlich so gefaßt.

Um Geld ging es auch im TOP 10. Die Gemeindevertretung stimmte einstimmig der Kreditaufnahme von 7.102.837,00 DM für die Modernisierung der

- August-Bebel-Str. 6 - 12,
- August-Bebel-Str. 14 - 20,
- August-Bebel-Str. 22 - 24,

- August-Bebel-Str. 29 - 35,
- August-Bebel-Str. 37 - 39
- August-Bebel-Str. 41 - 47
- Schulstr. 13 - 15

zu. Die Modernisierung umfaßt:

- den Vollwärmeschutz,
- die Dachsanierung,
- die Balkonsanierung,
- die Heizung,
- die Kalt- und Warmwasserleitung,
- die Entwässerung und Entlüftung,
- die Erneuerung der Sanitäreinrichtung,
- Gas- und Elektroinstallation,
- den Hauseingangsbereich.

Mit der Abstimmung zu dieser Vorlage wurde gegen 24.00 Uhr der öffentliche Teil der Gemeindevertreterversammlung geschlossen.

M. Heidel

Informationen zu den Wahlen am 12. Juni 1994

Sehr geehrte Bürger,

wenn dieser Gemeindespiegel an die Bürger verteilt wird, bleibt uns noch ein Monat bis zu den Europa- und Kommunalwahlen 1994. Seit Anfang d. J. beschäftigen wir uns intensiv mit der Vorbereitung dieser Wahlen. Bis zum 28. 4. 1994 waren die Parteien und Wählervereinigungen aufgerufen, ihre Vorschläge zu den Gemeinderatswahlen einzureichen. Am 2. 5. 1994 hat der Gemeindevwahlausschuß in öffentlicher Sitzung über die Zulassung dieser Vorschläge beschlossen. Bis zum 16. Mai 1994, 18.00 Uhr, haben Parteien, Wählervereinigungen und Einzelbewerber Gelegenheit, Kandidatenvorschläge für das Bürgermeisteramt einzureichen. Darüber beschließt der Gemeindevwahlausschuß am 17. 5. 1994, 16.00 Uhr, im Nebenraum der Jahnturnhalle in öffentlicher Sitzung. Die zugelassenen Wahlvorschläge für den Gemeinderat werden in der Reihenfolge, wie sie auf dem Stimmzettel erscheinen, ab dem 11. 5. 1994 öffentlich bekanntgemacht. Unter Vorbehalt veröffentlichen wir in dieser Ausgabe des Gemeindespiegels in Absprache mit den Vertrauensleuten der Wahlvorschläge die Kandidaten, die sich zur Gemeinderatswahl stellen. Die Bekanntmachung der Bürgermeisterkandidaten erfolgt ab dem 20. 5. 1994. Ebenfalls bis zum 20. 5. 1994 werden alle Wahlberechtigten mit einer Wahlbenachrichtigungskarte in Kenntnis gesetzt, daß sie an der Europa- und den Kommunalwahlen teilnehmen können und wo sich das Wahllokal für den jeweiligen Stimmbezirk befindet. Ab dem 24. 5. 1994 bis zum 27. 5. 1994 liegen im Einwohnermeldeamt die Wählerverzeichnisse öffentlich aus. Während dieser Zeit ist ein Berichtigungsantrag möglich. Es wurden schon mehrfach Anfragen gestellt, wie Bürger, die am Wahltag verhindert sind, ihr Wahlrecht ausüben können. Für diesen Fall besteht die Möglichkeit der Briefwahl. Die Briefwahlunterlagen können mit dem mit der Wahlbenachrichtigungskarte ausgegebenen Wahlscheinantrag beim Einwohnermeldeamt beantragt werden. Sie werden dem Antragsteller zugestellt. Als Briefwahlunterlagen werden verschickt:

- die Stimmzettel für Europa-, Bürgermeister-, Landrats-, Gemeinderats- und Kreistagswahl,

- ein Wahlschein für die Europa- und ein Wahlschein für die Kommunalwahl,
- ein Merkblatt für die Europa- und ein Merkblatt für die Kommunalwahl,
- ein Wahlumschlag für die Europa- und ein Wahlumschlag für alle Kommunalwahlen,
- ein Wahlbriefumschlag für die Europa- und ein Wahlbriefumschlag für alle Kommunalwahlen.

Nach der Kennzeichnung der Stimmzettel wird der weiße Stimmzettel für die Europawahl in den blauen Wahlumschlag gesteckt und dieser verschlossen. Dieser Wahlumschlag und der ausgefüllte weiße Wahlschein kommen dann in den roten Wahlbriefumschlag. Dieser Wahlbriefumschlag wird verschlossen und per Post an den Kreiswahlleiter Europawahl geschickt.

Der hellgrüne Stimmzettel für die Bürgermeisterwahl, der beige für den Landrat, der gelbe für den Gemeinderat, und der rosa Stimmzettel für den Kreistag werden in den gelben Wahlumschlag für die Kommunalwahlen gesteckt. Der verschlossene Umschlag wird gemeinsam mit dem vollständig ausgefüllten gelben Wahlschein in den orangen Wahlbriefumschlag gesteckt und per Post an den Vorsitzenden des Gemeindevwahlausschusses geschickt.

Die eingegangenen Wahlbriefe für die Kommunalwahlen werden zur Stimmenauszählung in ein Wahllokal gebracht und dort mit den Stimmzetteln der Urnenwahl ausgezählt. Wie wird der Ablauf am 12. Juni 1994 im Wahllokal sein? Wie zu allen bisherigen Wahlen werden es in St. Egidien 3 Stimmbezirke geben. Das Wahllokal für den Stimmbezirk 1 ist das Bürogebäude der Fa. Redlich, Stimmbezirk 2: FFw-Gerätehaus und das Wahllokal für Stimmbezirk 3 ist die Mittelschule. Die Wahllokale sind von 8.00 bis 21.00 Uhr geöffnet. Nachdem sich der Wähler legitimiert hat und im Wählerverzeichnis vermerkt wurde, erhält er einen weißen Stimmzettel für die Europa-, einen hellgrünen für die Bürgermeister-, einen beige für die Landrats-, einen gelben für die Gemeinderats- und einen rosa Stimmzettel für die Kreistagswahl. Dazu wird ein blauer Wahlumschlag für die Europa- und ein gelber für die Kommunalwahlen ausgegeben. In der Wahlkabine werden die Stimmzettel gekennzeichnet. Bei der Europa-, Bürgermeister- und Landratswahl hat der Wähler je eine Stimme. Bei der Gemeinderats- und Kreistagswahl hat jeder Wähler je 3 Stimmen, die er verteilen, aber auch einem Bewerber insgesamt geben kann. Der weiße Europastimmzettel kommt in den blauen Wahlumschlag. Dieser Wahlumschlag kommt in die blaue Wahlurne für die Europawahl. Die Stimmzettel für die Kommunalwahlen sind im gelben Wahlumschlag in die gelbe Wahlurne für die Kommunalwahlen zu werfen. Um 21.00 Uhr werden die Wahllokale geschlossen und mit der öffentlichen Auszählung der Stimmen in der Reihenfolge Europa-, Bürgermeister-, Landrats-, Gemeinderats- und Kreistagswahl begonnen. Das Wahlergebnis für die Kommunalwahlen wird am 13. 6. 1994 öffentlich bekanntgemacht.

Allen Bürgern, die sich in Vorbereitung dieser Wahlen als Kandidat, Mitglied eines Wahlorgans oder als Wahlhelfer eingebracht haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Bei Fragen, die im Zusammenhang mit den Wahlen stehen, geben Ihnen die zuständigen Mitarbeiter des Gemeindeamtes gerne Auskunft.

Fleischer
Vors. d. Wahlausschusses

Anlage:

Wahlvorschläge für die Wahl zum Gemeinderat der Gemeinde St. Egidien am 12. Juni 1994

Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)

1. Brodhun, Anna-Elisabeth, Gruppenltr. Rechnungsprüfung, 1942, Glauchauer Str. 73,
2. Pohlers, Dietmar, Trockenbaumonteur, 1954, Höhenweg 10,
3. Ulbricht, Roland (parteilos), Agraringenieur 1931, Th.-Müntzer-Weg 11
4. Voigt, Reiner (parteilos), Geschäftsführer, 1955, Glauchauer Str. 23a
5. Dölling, Ulrich (parteilos), Dipl.-Ing. Bau/Geschäftsführer, 1942, Thurmer Str. 35,
6. Rabe, Jörg, Dipl.-Ing. Bau/ Geschäftsführer 1961, Lichtensteiner Str. 10a
7. Späte, Klaus (parteilos), Schuhmachermeister 1942, Lungwitzer Str. 90
8. Zergiebel, Martin (parteilos), Geschäftsführer/Bauunternehmer, 1959, Lungwitzer Str. 37a
9. Müller, Lothar (parteilos), Disponent, 1948, Thurmer Str. 18
10. Fischer, Monika (parteilos), Physiotherapeutin 1938, Schulstr. 19 L
11. Fiedler, Hartmut (parteilos) Sattler/Polsterer 1964, Lungwitzer Str. 16
12. Müller, Thomas (parteilos). Elektromonteur 1969, Lichtensteiner Str. 4
13. Winkler, Adelheid (parteilos), Ökonom 1945, Am Anger 1
14. Kleindienst, Heike (parteilos), Wirtschaftskauffrau 1966, Lungwitzer Str. 48
15. Fischer, Detlef (parteilos), Dipl.-Ing. 1960, Lichtensteiner Str. 7
16. Vorwerk, Johannes (parteilos), Schlosser 1939, August-Bebel-Str. 35
17. Martin, Hans-Albrecht, (parteilos), Geschäftsft. 1946, Bahnhofstr. 9
18. Reinhold, Steffi (parteilos), Einzelhändlerin 1954, Lungwitzer Str. 68
19. Vogel, Grit (parteilos), Einzelhändlerin 1970, Lessingweg 10

Bündnis 90/Die Grünen

1. Sonntag, Gerhard, Programmierer, 1951, Lungwitzer Str. 105
2. Ihle, Volkmar, Dipl.-Ing. Elektronik 1952, Glauchauer Str. 72b
3. Kemmesies, Traugott (parteilos), Dipl.-Sozialarbeiter 1955, Lessingweg 36
4. Hilbig, Jürgen (parteilos), Dipl.-Ing. Masch.-bau 1950, Siedlerweg 8
5. Schreckenbach, Mario (parteilos), Bauingenieur 1960, Lungwitzer Str. 84a
6. Nürnberger, Hans-Günter (parteilos), Elektromeister 1955, Lichtensteiner Str. 3
7. Vogel, Andreas (parteilos), Kfz-Schlosser 1960, Lungwitzer Str. 80
8. Kölling, Manfred (parteilos), Ingenieurökonom 1941, Lungwitzer Str. 32

Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS)

1. Göpfert, Lothar, Pharmaberater 1948, Am Berg 7
2. Eifert, Roland, Wirker 1938, A.-Bebel-Str. 29
3. Schwarz, Beate (parteilos), Erzieherin 1953, Schulstr. 6
4. Herrmann, Emil, Weber 1930, Schulstr. 3
5. Wienhold, Günter, Dipl.-Betriebswirtschaftler 1930, A.-Bebel-Str. 22
6. Lobin, Giselheit, Eisenbahner 1951, Bahnhofstr. 24

Neubau einer Gemeindeverbindungsstraße von BAB 4 zum Gewerbegebiet "Am Auersberg"

Derzeit werden die Orte St. Egidien und Lichtenstein über die Staatsstraßen S 255 und S 252 an die Bundesautobahn BAB 4 angeschlossen. Über diesen Straßenzug erfolgt auch die Erschließung des Gewerbegebietes "Am Auersberg" sowie des Industriegebietes Achat (ehem. Nickelhütte). Über die neue Gemeindeverbindungsstraße sollen insbesondere diese Gebiete erschlossen werden. Die Gemeindeverbindungsstraße steht mit der Raumordnungskonzeption des Landkreises Hohenstein-Ernstthal in Einklang, da eine wirtschaftliche Entwicklung entlang der A4 und der B 173 geplant ist. Die vorhandenen Staatsstraßen S 255/S 252 verlaufen überwiegend in den Ortslagen Kuhschnappel und St. Egidien. Infolge der geplanten Strukturentwicklung des Gebietes wird bis zum Jahr 2010 im Zuge der S 255 (Ortsdurchfahrt Kuhschnappel und St. Egidien) eine Zunahme des durchschnittlich täglichen Verkehrs auf bis 16.000 Kfz/24 h erwartet.

Eine weitere Verschlechterung der Situation hinsichtlich Lärm- und Schadstoffimmissionen, Wohnqualität und Verkehrssicherheit ist die Folge.

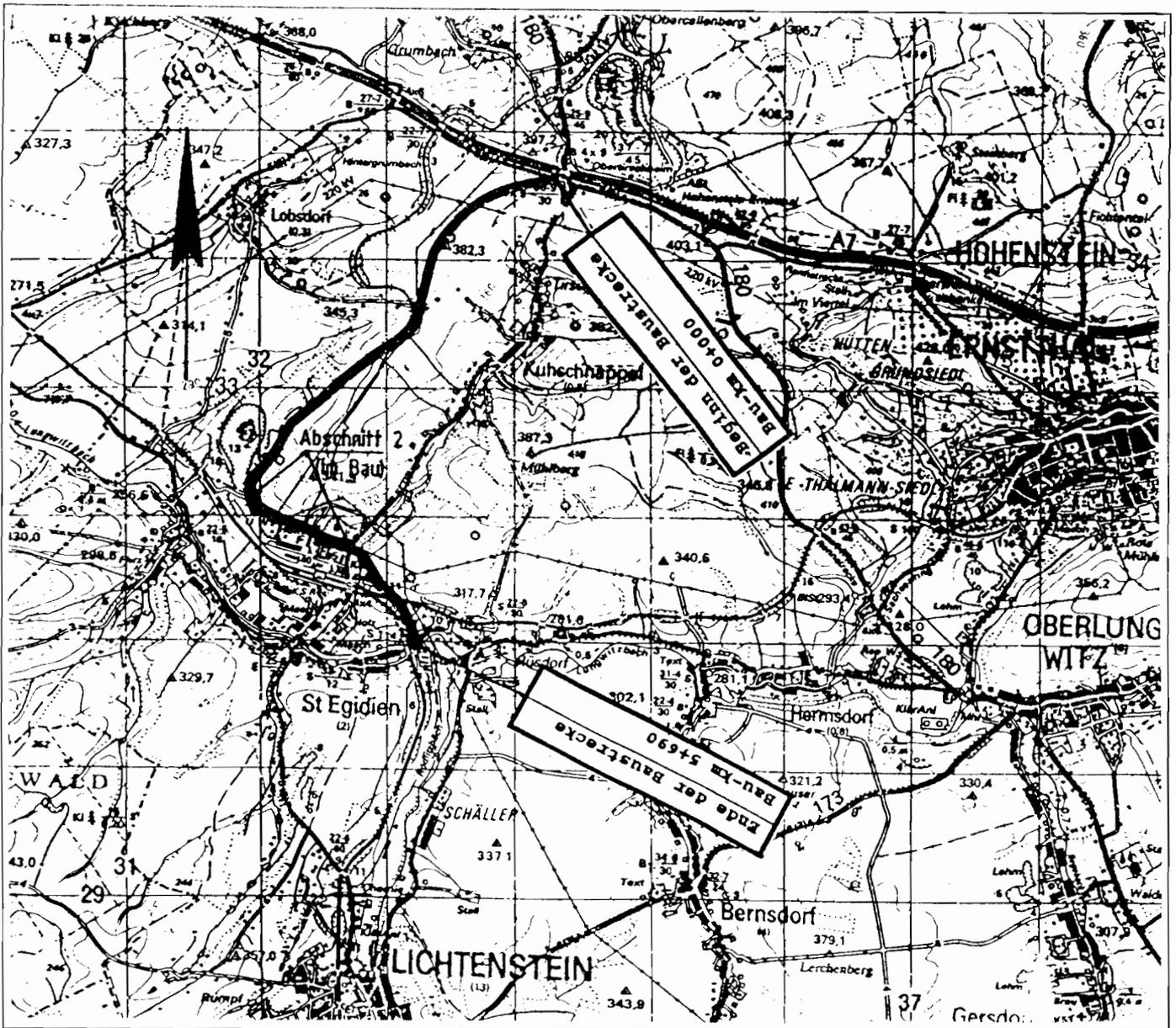
Um den Verkehr aus den Ortslagen zu verlagern, ist die Schaffung eines neuen Straßenelementes nötig. Die Maßnahme ist nach Kriterien zur Förderung der wirtschaftsnahen Infrastruktur förderfähig. (s. dazu Karte auf Seite 5)

Schwabmünchner Schüler zu Gast in St. Egidien

Nun schon zum dritten Mal weilten Schüler der Realschule Schwabmünchen in St. Egidien. In der Woche vom 25. 4. 1994 bis 29. 4. 1994 konnten wir 29 Mädchen einer 8. Klasse mit zwei Lehrerinnen an der Schule begrüßen.

Die Vorfreude auf diesen Besuch war auf beiden Seiten sehr groß. Bei meinem letzten Besuch in Schwabmünchen im November vergangenen Jahres konnte ich die Klasse bereits kennenlernen und sie auf Sachsen neugierig machen.

Später gingen dann Briefe hin und her, und die Schwabmünchner Mädchen lernten die Schüler und ihre Familien kennen, bei denen sie untergebracht sein würden. Manche kannten sich auch schon persönlich, waren doch Schüler unserer 8. Klassen im Herbst in Schwabmünchen zu Gast.



Für die Zeit ihres Aufenthaltes hatten wir für die Bayern ein umfangreiches und abwechslungsreiches Programm vorbereitet, wollten wir ihnen doch einiges von den Schönheiten unserer Heimat zeigen. So waren die Mädchen an einem Tag an der Schule, nahmen am Unterricht teil und lernten das Technikzentrum kennen. Am Nachmittag besuchten sie Lichtenstein, wo sie vom Aussichtsturm einen schönen Rundblick genießen konnten. Die Gäste konnten durch das Städtchen bummeln und waren auf dem Schloß mit seinen unterirdischen Gängen. Höhepunkt dieser Woche und besonders beeindruckend für unsere Gäste war die Tagesfahrt nach Dresden.

Mit dem Dampfschiff fuhren sie bei herrlichem Wetter auf der Elbe bis Pillnitz, und am Nachmittag lernten sie bei einer Stadtrundfahrt Historisches und Neues von Dresden kennen. Eine weitere Fahrt führte die Gäste auf die Augustusburg. Hier erlebten sie eine Schloßführung und die verschiedenen Museen. Großen Spaß hatten die Mädchen bei einer Talfahrt auf der nahegelegenen Sommerrodelbahn. Von allen mit Spannung erwartet wurde die große Abschlußdisco am Donnerstagabend. Dafür hatten die Schwabmünchner Gäste ein Programm einstudiert. Bei heißen Discoklängen vergingen die Stunden viel zu schnell.



Die Schwabmünchner Gäste im Dresdner Zwinger



Treffen auf dem Wachberg mit dem Ortschronisten

Am letzten Tag ihres Aufenthaltes war ein Treff mit dem Ortschronisten Herrn Keller vorgesehen. Es wurde zum Wachberg gewandert, wo man bei blauem Himmel und Sonnenschein einen wunderschönen Blick hatte. Herr Keller erzählte den Gästen viel Interessantes über die Geschichte des Ortes. Dann war auch schon die Abschiedsstunde gekommen, bei der es viele Tränen gab. Ein Zeichen dafür, daß sich unsere Gäste wohlgeföhlt hatten und viele Freundschaften geschlossen wurden. Es soll aber kein Abschied für immer sein, denn einige der Mädchen nahmen sich vor, mit ihren Eltern wieder zu kommen.

Zum Schluß möchte ich allen herzlich danken, die uns während des Besuches unserer Schwabmünchner unterstützt haben. Ein Dankeschön dem Bürgermeister Herrn Keller und Frau Neubert von der Gemeindeverwaltung, die die Gäste begrüßten und ein kleines Präsent überbrachten. Dank gilt auch dem Reisebüro "Hövo", das unsere Gäste sicher zu den Ausflugszielen und zurückbrachte. Nicht vergessen möchte ich die Fleischerei Müller und unseren Ortschronisten Herrn Keller. Ein ganz besonderer Dank gilt aber allen Gasteltern, die die Mädchen liebevoll betreuten und umsorgten, so daß sich alle wie zu Hause föhnten.

Petermann
Schulleiterin

Mitgliederversammlung der SSV St. Egidien e. V.

Am 15. 4. 1994 fand eine Mitgliederversammlung der SSV St. Egidien e. V. im Nebenraum der Jahnhalle statt, an der 35 Vereinsmitglieder teilnahmen. Auf dieser Versammlung wurden die neugefaßte Satzung sowie die ab 1. 1. 1995 geltenden Mitgliedsbeiträge beschlossen.

Spielfest in St. Egidien auch 1994

Das im September vergangenen Jahres durchgeführte und bei den Bürgern gut angekommene Spielfest soll in diesem Jahr als

Spiel- und Vereinsfest St. Egidien am 10. September 1994

eine Neuauflage erfahren. Wir möchten hiermit alle Vereine, Interessengemeinschaften und interessierten Bürger aufrufen, sich bereits jetzt Gedanken zu machen, mit welchen Beiträgen sie zum Gelingen des Festes beitragen könnten. Gefragt sind attraktive Spiele, kulturelle Darbietungen, Schauführungen u. a., die für die jeweiligen Vereine charakteristisch sein sollten. Aber auch Vorschläge für Attraktionen und zur Gestaltung der volkstümlichen Veranstaltung nehmen wir gern entgegen.

Der Vorstand

*Achtung *** Achtung *** Achtung *** Achtung ****

Liebe Freunde des Tillinger Fußballs!

Am Sonnabend, dem 4. 6. 1994, ab 14.00 Uhr, feiern die Fußballer der SSV St. Egidien auf dem Sportplatz "Am

Mühlgraben" ihren Abschluß der Saison 1993/94. Für Musik und gute Laune sorgt wieder der Musik-Express Glauchau, bestens bekannt als Tillinger Faschingsband. Als sportliche Umräumung sind u. a. geplant:

- ein Privatspiel der D-Jugend,
- Elfmeterschießen,
- Sport- und Spielstationen für jung und alt.

Für das leibliche Wohl (Kaffee und Kuchen, belegte Brötchen, Grillspezialitäten ...) sowie ausreichend Getränke werden hiesige Firmen und Anhänger des Tillinger Fußballs sorgen.

Wir würden uns sehr freuen, alle Förderer, Fans, Freunde und Interessenten in unserem Festzelt begrüßen zu können. In der Hoffnung auf einen großen Zuspruch verbleiben bis zum 4. 6. 1994

die Organisatoren.

Wissenswertes aus dem Gewerbegebiet "Am Auersberg"

Die Firma "Geberit"

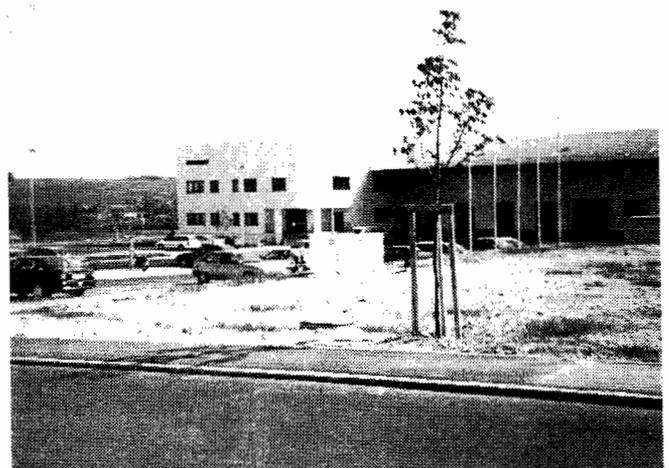
Der 19. 5. 1994 wird als historischer Tag in die Geschichte der Firma "Geberit" eingehen. Es wird der Tag sein, an welchem gemeinsam mit Ministerpräsident Kurt Biedenkopf und vielen anderen prominenten Gästen aus Wirtschaft und Politik die festliche Eröffnung der Produktionsstätte erfolgt.

Nachstehend einige Informationen zur Firma:

- abgeschlossener Kaufvertrag: 20. 12. 1991
- Flächengröße 35000 qm
- Bauantrag gestellt: 3. 8. 1992
- Fertigstellung 30. 7. 1993
- Arbeitskräfte: zunächst 80 - 90
nach ca. 3 Jahren: 280

Produktion:

- Installationssysteme für Sanitärinstallationen (Vorwandmontagesystem)
- Ursprung:
 - Schweizer Unternehmen (Rapperswil)
 - Deutsches Tochterunternehmen in Pfullendorf
 - GEBERIT Lichtenstein GmbH ist größter Standort für die neuen Bundesländer
- Seit Oktober 1992 arbeitet eine Montageabteilung in Lichtenstein (ehem. Möbelstoff- und Plüschwerk) mit 50 Arbeitnehmern.



Als führender Spezialist stellt Geberit das Herz eines Badezimmers her: einzelne Installationsbauteile oder komplette Systeme, die den sicheren Zu- und Abfluß von Wasser und den problemlosen **Anschluß** aller Sanitäreinrichtungen gewährleisten. Vom einfachen Geruchsverschluß bis zum komplexen Douche WC produziert Geberit montagegefertigte Elemente für den Sanitärbereich einzeln oder zu kompletten Installationssystemen zusammengefaßt.

Neubert

Im Gästebuch der "Ratsstube" geblättert

Unser Ort St. Egidien war schon immer auf dem Gebiet des Gaststättenwesens reichlich gesegnet. So erinnern wir uns gern an die Gaststätten "GERMANIA", Gasthof "Zum Schwan", Kaffee-Uhlmann, an die Bahnhofsgaststätte, Gaststätte "Zur Bleibe", Kaffe Kunze, die Sportlergaststätte, die Einkehrgaststätte "Pröhl", die "Hunger, Emmy", die "Schöne Burg" und die Ratsstube.

Zu DDR-Zeiten waren die Treffs am Stammtisch sehr beliebt. Nach der Wende hat sich im gesamten Gaststättengewerbe eine völlige Umwandlung vollzogen. Die Gaststätten "Schöne Burg", "Zur Bleibe", die "Tillinger Schmankerlstube" und die "Ratsstube" haben sich zu modernen Speisegaststätten entwickelt.

Im Mittelpunkt des Ortes, zwischen Lungwitzer Str./Lungwitzbach und Glauchauer Str. gegenüber dem Rathaus, befindet sich seit 1789 die Gaststätte "Ratsstube". Im Jahre 1789 von Johann Petzold erbaut und während des 2. Weltkrieges von Karl und Lotte Glänzel im Besitz, waren dann von 1954 bis 1980 Kurt und Gertrud Wolf Inhaber der "Ratsstube". Im Jahre 1989 konnte die beliebte Gaststätte ihr 200jähriges Bestehen feiern. Nach dem Ableben von Kurt und Gertrud Wolf übernahm die Tochter, Frau Ilse Friedemann, das Gewerbe. Bei unserem Gespräch blätterten wir einmal in den vorhandenen "Gästebüchern", in denen Eintragungen über die Gastfreundschaft und die gute Bewirtung niedergeschrieben waren. Besonders lobend wurde sich über die "kalten Büffetts" ausgesprochen. Inzwischen sind in dieser Gaststätte umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt worden, wie z. B. Verbesserung der Sanitäreinrichtungen, Einbau einer Zentralheizung, neue Fenster und der Innenraum der Gaststätte bekam ein neues Aussehen, wie neue Bestuhlung, moderne Deckenbeleuchtung, um damit ebenfalls zum Wohlbefinden der Gäste beizutragen. Alle Gäste können hier "altdeutsche Küche" genießen, und auch außer Haus werden Serviceleistungen angeboten. Das weibliche Team dieser Gaststätte, Frau Ilse Friedemann, mit ihren beiden Töchtern Silvia und Ramona, ist bestrebt, alle Gäste bestens zu bedienen. Die Gasträume können z. B. für Familienfeiern genutzt werden. Ebenso stehen sie den Vereinen, wie dem Schützenverein, dem Kleintier- und Geflügelzüchterverein, den Keglern, aber auch den Gartensparten für ihr Vereinsleben zur Verfügung. Seit dem 9. 11. 1993 wurde "Silvias Blumenstübchen" eröffnet. Eine willkommene Abwechslung und Bereicherung im Zentrum unseres Ortes. Wer gerade auf dem Weg zum Rathaus, in die Sparkasse oder zum Friedhof ist, kann hier gleich einen bunten Blumengruß kaufen, denn Floristin Silvia Krause, die Facharbeiter für Blumenbinderei ist, hat sich hier ihr kleines Reich geschaf-

fen. In den Räumen von Silvias Blumenstübchen befand sich einmal, verbunden mit dem Gaststättengewerbe, ein Lebensmittelgeschäft. Später war es eine Gemeindeschwesternstation mit der unvergessenen "Mutter des Dorfes", Schwester Johanna. Nach Auflösung der Station wurde dann ein Bierlagerraum eingerichtet. Zuletzt war es ein Verkaufsraum für Eis usw.



Silvias Blumenstübchen

Wie mir Ilse Friedemann mit Freude berichtete, begeht zu Pfingsten dieses Jahres, die im Volksmund genannte "Wolfschlucht" ihr 40jähriges Familienjubiläum. Somit kann die Gaststätte auf eine lange und erinnerungsreiche Vergangenheit verweisen.

Horst Tauber

"Tillinger Hundsmesse" 1994 in St. Egidien

- das traditionelle Heimat- und Dorffest für jung und alt -

Freitag, den 20. 5. 1994

14.00 Uhr Jahnturnhalle
Rentnertanz
Es spielt: Klaus u. Claus - organisiert von der Volkssolidarität e. V.

Sonnabend, den 21. 5. 1994

11.00 Uhr Aufbaustadion
Faustballturnier
Mannschaften: Hannover, Hermsdorf, Glauchau, Gersdorf und St. Egidien
14.30 Uhr Freilichtbühne
Programm des Chores der Grundschule St. Egidien
15.30 -
17.00 Uhr Freilichtbühne
Blasmusik mit dem Jugendblasorchester e. V. Lichtenstein
19.00 Uhr Jahnturnhalle
Pfingsttanz zur "Tillinger Hundsmesse"

organisiert vom Karnevalsverein St. Egidien
Es spielt: Eterna

Sonntag, den 22. 5. 1994

10.00 Uhr Jahnturnhalle
Musikalischer Frühschoppen mit dem
Blasorchester der FFW St. Egidien
14.00 Uhr Aufbaustadion
Fußballspiel
2. Mannschaft SSV St. Egidien gegen
Betriebsmannschaft Stockach (Bodensee)

13.30 -
17.30 Uhr Freilichtbühne
Unterhaltung mit der AHA-Band

15.00 -
16.15 Uhr Freilichtbühne
Country Family aus Sachsen - Countrymusik

Montag, den 23. 5. 1994

10.00 Uhr Schmankerlstube
Frühschoppen

14.30 Uhr -
16.00 Uhr Showprogramm
Disco-Karaoke-Show mit
- Gesang und Moderation
- Magische Extravaganzen
- Show-Puppenbühne

Es laden ein:

Fuhrgeschäft Round up, Fuhrgeschäft Twister, Babyflug,
Kinderluftschaukel, Greifer, Verlosung, Schießstand, Fahren
auf verschiedenen Elektromobilen, Mini-Eisenbahn, Süß-
warenbestände, Mandelbrennerei, Bierzelt, der Verzehr von
"Ochse am Spieß", Schwarzpulverschießen des Schützen-
vereins, Rollys - Disco u. v. m.

Viele ambulante Händler mit einem reichhaltigen Angebots-
sortiment, Ponykutschfahrten täglich ab 14.30 Uhr.
Öffnungszeiten der Schausteller und Verkaufseinrichtungen
auf dem Festplatz vor der Jahnturnhalle.

Sonnabend: 14.00 - 24.00 Uhr

Sonntag: 14.00 Uhr - 23.00 Uhr

Montag: 14.00 Uhr - 20.00 Uhr

Ambulante Händler im Stadion jeweils ab 13.00 Uhr.

Flohmarkt im Stadion jeweils ab 13.00 Uhr.

Eintrittspreise:

Tageskarte für Erwachsene 2,00 DM

Tageskarte für Kinder bis 16 Jahre 1,00 DM

Es laden Sie herzlich ein:

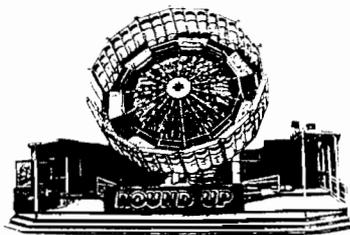
Gemeindeverwaltung St. Egidien

Tillinger Faschingsclub (TFC)

alle Händler und Schausteller

SSV St. Egidien

Schützenverein St. Egidien e. V.



Unter anderem wurde mit dem Besitzer des Fuhrgeschäftes
"ROUND UP" ein Vertrag zur Teilnahme an der Tillinger
Hundsmesse abgeschlossen.



AHA BAND

Foto: Herbert Schraps, Waldenburger Str. 7, Wüstenbrand

Die AHA-Band wird am Pfingstsonntag auf dem Festplatz
den Nachmittag musikalisch umrahmen.

Informationen

1. Entsorgungstermine

1. 6. 1994 Papierentsorgung

6. 6. 1994 Gelber Sack

Altpapier bitte wieder gebündelt bereitstellen, möglichst
getrennt nach Schwarz/Weiß- und Buntdruck.

2. Markttag

Am Sonnabend, dem 28. 5. 1994, findet unser nächster
"Sachsenmarkt" auf dem Turnhallenplatz statt, bei ungünsti-
gen Platzverhältnissen entlang des Schwarzen Weges.

3. Heimatmuseum

Am Sonnabend, dem 4. 6. 1994, hat das Heimatmuseum St.
Egidien, Lungwitzer Str. 77, in der Zeit von

13.00 Uhr bis 18.00 Uhr

geöffnet. Der Museumsleiter freut sich schon heute auf Ihren
Besuch.



4. Rentnergeburtstagsfeier

Am Mittwoch, dem 1. 6. 1994, 14.00 Uhr, treffen sich die Geburtstagskinder (ab dem 70. Geburtstag) der Monate April und Mai im "Eulenhäus". Bitte notieren Sie sich diesen Termin schon heute!

5. Flohmarkt zur Hundsmesse

Anlässlich der Hundsmesse 1994 ist geplant, einen Flohmarkt vom 21. 5. bis 23. 5. 1994 jeweils von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr durchzuführen. Wer etwas Geeignetes zum Anbieten hat, kann sein Glück zum Verkauf und Handeln versuchen.

6. Die Volkshochschule Hohenstein-Ernstthal informiert:

Die Volkshochschule Hohenstein-Ernstthal sucht nebenberufliche Lehrkräfte. Zur Erweiterung des Weiterbildungsangebotes für Erwachsene und Schüler hat die Volkshochschule laufend Bedarf an nebenberuflichen Lehrkräften aller Wissensgebiete, Freizeit- und Hobbybereiche auf Honorarbasis. Die Vergütung erfolgt nach der gültigen Honorarordnung. Bitte unterbreiten Sie uns Ihr unverbindliches Angebot.

Ansichtskarten von St. Egidien

Vom Sozialamt wurden für St. Egidien 3 Ansichtskarten mit verschiedenen Motiven des Ortes zum Druck gegeben. Zwei davon stellen wir Ihnen hier im Gemeindespiegel vor. Das dritte Motiv wird eine Luftbildaufnahme des Ortes sein.



Die Karten sind zu einem Preis von 0,60 DM in den Verkaufsstellen, welche auch den Gemeindespiegel verkaufen, erhältlich. Zusätzlich bei:

- Textilverkaufsstelle Christa Schubert,
- Getränkestützpunkt Steffi Reinhold.

Das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen informiert

Mikrozensusbefragung April 1994

Die diesjährige amtliche Haushaltsbefragung "Mikrozensus/EU-Arbeitskräftestichprobe" findet in den nächsten Wochen, beginnend **ab 18. April 1994**, in den mittels eines statistischen Zufallsverfahrens ausgewählten Haushalten Ihrer Stadt bzw. Gemeinde statt.

Rechtsgrundlage für den Mikrozensus ist das Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusgesetz) vom 10. Juni 1985 (BGBl. I, S. 995), geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 17. 12. 1990 (BGBl. I, S. 2837). Für jeden ausgewählten Haushalt besteht Auskunftspflicht.

Die im Rahmen der Befragung erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 Bundesstatistikgesetz und § 16 Sächsisches Statistikgesetz grundsätzlich geheimgehalten. Sie dürfen nur für gesetzlich bestimmte Zwecke genutzt werden. Damit ist jede Verwendung der aus Einzelangaben gewonnenen Erkenntnisse zu Maßnahmen gegen die befragten Personen ausgeschlossen. Sofern sich während des Befragungszeitraumes Bürger hinsichtlich der Rechtmäßigkeit dieser Erhebung an Sie wenden, unterstützen Sie uns bitte entsprechend dieser Information. Wir bitten auch um Unterstützung von Interviewern, die sich mit Fragen zu schwer auffindbaren Gebäuden, Straßennamenänderungen und evtl. Änderungen aus der Gebietsreform an Sie wenden. Die Interviewer können sich mit einem Interviewerausweis des Statistischen Landesamtes ausweisen. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie auch nachgeordnete Einrichtungen, wie z. B. Ordnungsamt, Sozialamt, Pflegestellen u. a. über die Durchführung des Mikrozensus informieren, da sich erfahrungsgemäß Bürger oft ratsuchend auch an diese Einrichtungen wenden. Nähere Informationen über den Mikrozensus sind als Anlage beigefügt. Sollten Sie noch Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an unseren Referentenbereich Mikrozensus, Telefon Kamenz (03578) 33 2410.

Mikrozensus-Befragung 1994 -

Kurzinformation für die Befragten

In diesen Wochen wird in allen 16 Ländern der Bundesrepublik Deutschland der Mikrozensus durchgeführt.

Was ist der Mikrozensus?

Der Mikrozensus ist eine Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik, bei der die Haushaltsmitglieder direkt durch einen Interviewer zu bestimmten Themenkomplexen befragt werden. Damit werden grundlegende Daten über die Struktur der Bevölkerung, die Entwicklung des Arbeitsmarktes und die Art der Erwerbsbeteiligung im gesamten Bundesgebiet ermittelt. Den Mikrozensus gibt es in der Bundesrepublik Deutschland seit 1957 (in den neuen Bundesländern seit 1991). Seine Durchführung ist gesetzlich vorgeschrieben und geregelt, jährlich werden 1 % aller Haushalte befragt.

Wozu dient das?

Um nur einige Beispiele zu nennen:

Wie viele Menschen in den verschiedenen Regionen der

Bundesrepublik erwerbstätig sind, in welchen Berufen, welchen Branchen sie arbeiten - das wüßten wir nicht ohne den Mikrozensus. Insbesondere im Hinblick auf die unterschiedliche Situation der Haushalte in den neuen Bundesländern gegenüber den Haushalten in den übrigen Bundesländern müssen vergleichbare Daten für das gesamte Bundesgebiet ermittelt werden, um wirtschafts- und sozialpolitische Maßnahmen ableiten zu können. Oder: Für bestimmte Gesetzesvorhaben muß man einfach wissen, wie groß bestimmte Bevölkerungsgruppen sind. Beispielsweise alleinstehende Mütter oder Väter mit Kindern; kinderreiche Familien; ältere Menschen, die in Einpersonen-Haushalten, in Mehrpersonen-Haushalten oder in Heimen leben. Diese Informationen bereitzustellen, ist Aufgabe des Mikrozensus. Die Ergebnisse werden vom Statistischen Landesamt und vom Statistischen Bundesamt in Wiesbaden veröffentlicht. Sie stehen allen interessierten Bürgern zur Verfügung, nicht nur der Regierung und Verwaltung, der Wissenschaft und der Presse.

Warum werden gerade Sie befragt?

Es ist nicht möglich, zum Glück aber auch gar nicht erforderlich, jedes Jahr alle 35 Millionen Haushalte in der Bundesrepublik zu befragen. Es genügt, eine Auswahl (eine sogenannte "repräsentative Stichprobe") zu befragen. Nach einem mathematisch-statistischen Zufallsverfahren werden Flächen ausgewählt, in denen Personen und Haushalte 4 Jahre hintereinander im Rahmen des Mikrozensus befragt werden. Für diese Erhebungen bitten wir Sie um Ihre Mitarbeit.

Da Stichprobenergebnisse nur dann zuverlässig sind, wenn die Auswahlordnung eingehalten wird, kann Ihr Haushalt nicht gegen einen anderen ausgetauscht werden. Ihre Mitarbeit ist nicht ersetzbar.

Sind Sie zur Auskunft verpflichtet?

Es ist klar: Jede fehlende Auskunft verringert die Zuverlässigkeit der Ergebnisse. Mit Ihrer Teilnahme tragen Sie dazu bei, daß ein richtiges und vollständiges Bild der Lebensverhältnisse in unserem Land entsteht. Das ist in unser aller Interesse. Deshalb schreibt auch das Mikrozensusgesetz - bis auf die im folgenden aufgeführten Ausnahmen - die Auskunftspflicht für Volljährige (sowie Minderjährige, die einen eigenen Haushalt führen) vor. Dies gilt auch für die Frage nach Vor- und Familiennamen des Wohnungsinhabers, wenn diese nicht von ihm selbst beantwortet wird. Darüber hinaus sind Sie auch zur Auskunft für minderjährige oder behinderte Mitglieder Ihres Haushalts verpflichtet. Ihre Auskunftspflicht für Dritte erstreckt sich auf die Ihnen bekannten Sachverhalte. Sie entfällt, wenn die Auskünfte für das minderjährige oder behinderte Haushaltsmitglied durch eine Vertrauensperson erteilt werden. Die Angabe des Eheschließungsjahres, die Beantwortung der Fragen zum privaten Krankenversicherungsschutz und zu Ort und Weg zur Arbeitsstätte, (Hoch-)Schule sowie die Angabe Ihrer Telefonnummer sind jedoch freiwillig.

Was haben Sie zu tun?

Der von uns beauftragte Interviewer wird Sie in den nächsten Tagen aufsuchen und Sie um die gesetzlich festgelegten Auskünfte bitten. Sie können ihm die Auskünfte unmittelbar erteilen oder den Erhebungsvordruck selbst ausfüllen. Der erste Weg hat sich als der schnellste und sicherste erwiesen, da der Interviewer mit dem Erhebungsvordruck vertraut ist. Weitere Hinweise zu der Tätigkeit des Interviewers und den Möglichkeiten der Auskunftserteilung finden Sie auf der folgenden Seite mit der Überschrift "Zusätzliche Informationen zu ...". Darüber hinaus steht Ihnen auch der Interviewer gern

für weitere Fragen zur Verfügung. Welche Fragen werden gestellt?

Die Fragen beziehen sich auf alle Mitglieder Ihres Haushaltes. Gefragt wird nach

- Angaben zur Person (Geschlecht, Alter, Familienstand, Staatsangehörigkeit)
- Erwerbstätigkeit
- Quellen des Lebensunterhalts
- Kranken- und Rentenversicherung
- Ort und Weg zur Arbeitsstätte, (Hoch-)Schule

Der Datenschutz ist gewährleistet

Der Gesetzgeber hat genaue Regelungen erlassen, um den Datenschutz zu gewährleisten. Wenn Sie sich darüber im einzelnen informieren möchten, lesen Sie bitte die Erläuterungen zur statistischen Geheimhaltung auf der Rückseite.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Gemeinde Lobsdorf

Wahlvorschläge

In der Sitzung des Gemeindevwahlausschusses am 28. 4. 1994 erfolgte die Prüfung der eingereichten Wahlvorschläge. Für die Wahl zum Gemeinderat Lobsdorf wurden folgende Wahlvorschläge zugelassen.

Name der Partei/Wählervereinigung, Kurzbezeichn./ Kennwort	Bewerber (Fam.-name, Vorname)	Beruf oder Stand	Geb.-jahr	Anschrift (Hauptwohn.) Lobsdorf
Ortsgruppe der Christlich-Demokratischen Union Lobsdorf - CDU	Zergiebel, Martino	Werkmeister-Sicherheitstechnik	27.5.56	St. Egidierer Str. 10a
	Schleife, Wolfgang	Kfz-Verkäufer	10.6.63	Berggasse 23
	Duy, Ulrich	Baufacharbeiter	24.1.54	St. Egidierer Str. 9a
Deutsche Soziale Union - DSU	Spannenkrebs, Udo	Maler u. Lackiermstr.	29.10.61	Ob. Dorfstr. 8
Unabhängige Wählergemeinschaft Lobsdorf	Kluge, Heike	Bauing.	23.1.63	Glauchauer Str. 14
	Tröger, Steffen Winkler, Joachim	Landwirt Diakon	28.12.59 3. 6. 57	St. Egidierer Str. 6 Ob. Dorfstr. 1

Die Blume des Jahres 1994 -

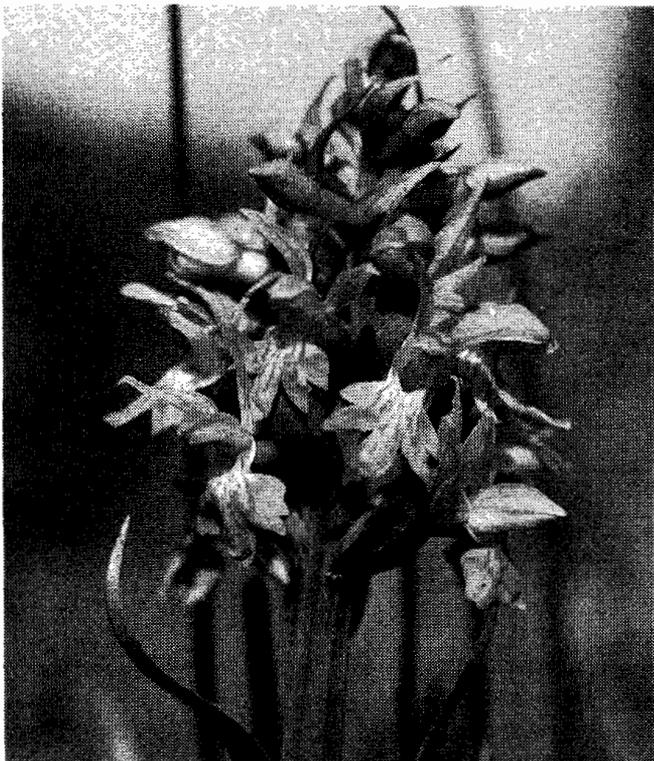
das breitblättrige Knabenkraut - wächst auf St. Egidierer Flur

Vielen Einwohnern von St. Egidien wird sie zumindest dem Namen nach bekannt sein, die Orchideenwiese, die sich im "Fuchsgrund" südlich der Thurmer Straße bis zum Rande des Rümpfwaldes erstreckt.

Dort blüht alljährlich im Mai die Pflanze, die man zur "Blume des Jahres" 1994 auserwählt hat, nämlich das breitblättrige Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*), eine einheimische Orchideenart. Auf der Erde gibt es ca. 20 000 Arten von Orchideen, wovon die allermeisten in den Tropen oder

Subtropen beheimatet sind und dort eine stattliche Größe erreichen. Die wenigen Arten, die in unseren gemäßigten Breiten wachsen, bleiben kleiner und unscheinbarer. So mancher Betrachter hat beim Anblick eines Knabenkrautes bereits enttäuscht gefragt: "Das soll eine Orchidee sein?" Warum gehört nun das Knabenkraut zu den Orchideen? Allen Orchideen gemeinsam ist, daß sie als Wurzel zwei längliche oder rundliche Knollen besitzen, die an männliche Keimdrüsen erinnern und die der ganzen Pflanzenfamilie der Orchideen ihren Namen gegeben haben, denn "orchis" (griechisch) heißt "Hoden". Daher auch der Name Knabenkraut. Außerdem ist allen Orchideen eigen, daß ihre Samen nur dann zum Keimen kommen, wenn ein winziger Wurzelpilz im Boden anwesend ist. Deshalb ist auch die Zucht aus Samen so schwierig. Auch die verschiedenen Arten der einheimischen Knabenkräuter leben mit solchen Pilzen in Symbiose. Da zur Blütezeit im Mai der Kuckuck ruft, hat der Volksmund auch den Namen "Kuckucksblume" geprägt.

Das Knabenkraut steht - wie alle anderen einheimischen Orchideen - unter Naturschutz und ist in seinem Bestand stark gefährdet. Deswegen wurde auch die St. Egidie Orchideenwiese im Jahre 1975 zum Flächennaturdenkmal (FND) erklärt. Damals blühten noch fast 800 Exemplare auf der sumpfigen Wiese. Leider war der Bestand in den letzten Jahren auf weniger als ein Drittel zurückgegangen, nicht zuletzt wegen der intensiven Bewirtschaftung der angrenzenden Felder mit Dünger und pilztötenden Mitteln. Aber auch aufkommende stärker wachsende Pflanzen, wie Disteln und Erlen, beeinträchtigen die Orchideen. Dank der Pflegemaßnahmen (Mahd, Beräumung, Entbuschung), die einige wenige Naturfreunde in ihrer Freizeit alljährlich nach der Blüte durchführen, haben sich die Bestände wieder etwas erholt und vermehrt. Wir zählen jetzt über 300 blühende Exemplare. Kummer bereitet den Naturfreunden immer noch die landwirtschaftliche Nutzung des benachbarten Westhanges durch die Pflanzenproduktion Langenchursdorf; denn die Ausschwemmung von Dünger ist Gift für die Orchideen.



Das breitblättrige Knabenkraut, eine einheimische Orchideenart.

Foto: Dr. H. Schumann, Cottbus

Sie fühlen sich nur auf nährstoffarmen Böden wohl. Es ist zu hoffen, daß es gemeinsam mit der Naturschutzbehörde gelingt, die Stilllegung dieser Fläche durchzusetzen. Außerdem wünschen wir uns, daß sich noch mehr Naturfreunde finden, die bei den Pflegearbeiten mithelfen. Interessenten wenden sich bitte an die Autorin dieses Beitrages,

Frau Annemarie Walter, Thomas-Müntzer-Weg 1,
St. Egidien.



Wir gratulieren

unseren älteren Mitbürgern und wünschen weiterhin recht viel Gesundheit.

St. Egidien

Gottfried Löbner	am 18. 5.	zum 70. Geb.
Arthur Gröber	am 19. 5.	zum 93. Geb.
Hilma Fischer	am 19. 5.	zum 80. Geb.
Ilse Kramer	am 21. 5.	zum 70. Geb.
Ella Schreiter	am 25. 5.	zum 80. Geb.
Gerhard Flachowsky	am 26. 5.	zum 70. Geb.
Ursula Pfeifer	am 29. 5.	zum 70. Geb.
Margarete Friedrich	am 31. 5.	zum 82. Geb.
Ernst Süssmilch	am 31. 5.	zum 82. Geb.
Helmut Arnold	am 3. 6.	zum 81. Geb.
Helene Hoffmann	am 4. 6.	zum 81. Geb.
Frieda Rühlicke	am 5. 6.	zum 77. Geb.
Gertrud Weigel	am 5. 6.	zum 73. Geb.
Kurt Weißflog	am 6. 6.	zum 85. Geb.
Alfred Nobis	am 7. 6.	zum 75. Geb.
Otto Hartig	am 7. 6.	zum 75. Geb.
Wella Popp	am 8. 6.	zum 77. Geb.
Elisabeth Egerland	am 12. 6.	zum 76. Geb.
Hilde Börnig	am 12. 6.	zum 72. Geb.
Doris Goldschmidt	am 14. 6.	zum 82. Geb.
Ruth Konrad	am 17. 6.	zum 80. Geb.

Lobsdorf

Elfriede Nürnberger	am 17. 5.	zum 76. Geb.
Arno Flemig	am 1. 6.	zum 83. Geb.
Magdalena Schnabel	am 4. 6.	zum 72. Geb.
Rudolf Schilling	am 9. 6.	zum 87. Geb.
Günter Knöfler	am 14. 6.	zum 71. Geb.

Historisches

Aus dem Ort St. Egidien

Einbrüche

Der letzte Satz im Beitrag "Historisches" im Gemeindespiegel vom April 1994 hat mich angespornt, in alten Zeitungen nach Einbrüchen nachzuforschen. Dabei fand ich folgende interessante Berichte:

1925: In der Nacht vom 22. zum 23. 4. 25 wurde bei der Firma E. H. Wolf jr. ein schwerer Einbruch verübt. Die Diebe drangen nach Eindrücken einer Fensterscheibe in den Versandraum ein und stahlen ca. 100 Dutzend (1200 Stück) Da-

menstrümpfe im Wert von 2.000 Mark. Die fertige Ware sollte gerade zum Versand gelangen.

Im September wurde bei der Wirtschafts- und Restaurationsbesitzerin, Frau Lina verw. Rauschenbach, ein Einbruch verübt. Der oder die Einbrecher hatten es wahrscheinlich auf Geld abgesehen. Die Wertsachen, wie Taschenuhren usw., haben sie nach Durchwühlung sämtlicher Kommoden- und Schrankkästen unberührt gelassen. Gestohlen wurde ein geringer Geldbetrag. Ein dringender Verdacht liegt vor.

November: Am vergangenen Montag gegen 10.00 Uhr wurde bei dem Gutsbesitzer Arthur Fanghänel ein Einbruch verübt. Der Täter stieg durch ein offenes Fenster mittels einer 4 m langen Stange in die im oberen Stockwerk gelegene Schlafstube ein und durchwühlte sämtliche Behältnisse. Außer einer Taschenuhr ist nichts Wesentliches vermißt worden. Um sich vor Überraschungen zu schützen, war die Schlafstubentür von innen verriegelt worden."

Ein weiterer Einbruch geschah in einer Novembernacht bei der Fa. Albert Rabe, Strickwarenfabrik. Mit Leitern, die ebenfalls erst von den Dieben gestohlen worden waren, wurden fertige Strickwaren im Werte von mehreren tausend Mark mitgenommen.

Aus dem Jahr 1926: Ein Raubüberfall erfolgte am 19. Nov. 26 auf St. Egidien in Richtung Kuhschnappel. Auf der Straße wurde der 17jährige Stricker Arno Schüppel von 2 unbekannt Radfahrern angehalten, nach der Zeit befragt und nach Gewalttätigkeiten seines Lohnbuches mit 25 DM Inhalt beraubt.

Im gleichen Monat wird ein betrügerischer, chinesischer Porzellanhändler mit Namen Quen Kai Eurl festgenommen. Er wurde beim Hausieren mit **angeblich** echten chinesischen Tee- und Kaffeeservices, Perlenketten, Papierfächern und Päckchen mit Tee angetroffen. In Wirklichkeit wurde festgestellt, daß die Porzellansachen aus Bayern stammten. Er wurde ins Amtsgericht Glauchau eingeliefert.

Im Februar 1927 sind Diebe durch einen Lagerraum eingestiegen und haben im Kassenraum der Ortskrankenkasse (heute Blumengeschäft Nicke) den Geldschrank aufgebrochen. Bargeld in Höhe von 1000 Mark war die Beute.

Im Juni wurde bei Fahrradhändler Alfred Thümmeler eingebrochen und ein fabrikneues DKW-Motorrad, 4 PS stark, gestohlen.

Am 20. Juni gelangte ein Dieb in den Laden des Bäckermeisters Fritz Reinhold und öffnete die Ladenkasse. Hier fiel ihm jedoch nur eine Mark in Ein- und Zweifennigstückchen in die Hände! Weiter stahl er noch 70 Stck. Makronen und ein Dreipfundbrot. Durch Aufmerksamkeit der Einwohner konnte in Lobsdorf der Gendarmerie Hauptwachtmeister Röse den Dieb am darauffolgenden Tag in den Abendstunden festnehmen. Bei ihm wurde ein Teil der gestohlenen Ware vorgefunden. Er gestand den Einbruch.

In der Nacht zum 9. Dezember 27 wurde bei dem im alten Kirchschulhaus wohnhaften Oberlehrer Paul Ruttloff ein Einbruch verübt. Die Täter gelangten in die im 1. Stockwerk befindliche Wohnung und entwendeten dort aus der Speisekammer Lebensmittel verschiedener Art. Auch der Nachbar, der Gärtner Walter Zscherp, blieb von den Langfingern nicht verschont. Auch hier entwendete man aus dem Keller verschiedene Genußmittel.

Das Jahr 1928 verzeichnete einen banalen Diebstahl zum Jahresmarkt. Damals fand er noch auf dem freien Platz vor dem Feuerwehrhaus statt und breitete sich längs der Lungwitzter Straße und "Am Anger" aus, verbunden durch die heute noch so genannte Jahrmarktsbrücke. In einer Nacht

während der Hundsmesse wurde die Plane eines Verkaufstandes mit einem Messer aufgeschnitten. Der Unbekannte entwendete aus einem Koffer 60 bis 70 Beutel Eukalyptusbonsbons.

Im August des gleichen Jahres ließen unbekannte Täter nachts aus dem Teich des Gutsbesitzers Ernst Ackermann das Wasser ab und stahlen sämtliche Karpfen.

Drei kleinere Einbrüche erfolgten im November 1928 bei den Gutsbesitzern Bernhard Rödl, Paul Rabe und Paul Gränitz. 18 Mark Bargeld und 3 Stückchen Butter war alles, was sie mitnahmen.

Im März 1931 wurde in der Konditorei Uhlmann an der Bahnhofstraße eingebrochen (heute leerstehend, zuletzt Konsum-Verkaufsstelle). Entwendet wurde die Wechselkasse, eine Anzahl Tafeln Schokolade und Zigaretten.

"In der Nacht vom 10. zum 11. September 31 erfolgte ein Einbruch bei der 75jährigen Materialwarenhändlerin (Keller, Bertha). Nach Aufbruch eines Schrankes entwendete man 90 Reichsmark. Dieser Verlust wird von der Geschädigten um so mehr empfunden, da diese in der heutigen Zeit schwer um ihren Lebensunterhalt kämpfen muß." Ihr Gatte Albin, Dirigent des Kellerschen Musikchores hatte sich paar Jahre zuvor das Leben genommen.



Der kleine Laden an der Bahnhofstraße im Jahre 1911.

Jahrzehnte vergingen. Die Weimarer Republik, das Dritte Reich und die DDR bestanden und lösten sich wieder auf. Aber Diebe und Einbrecher pflanzen sich leider fort. Wird es mal einen Staat geben, der damit fertig wird?

Aus der jüngsten Zeit wollen wir noch einige Straftaten in Erinnerung bringen. Nach der Wende war unsere Sparkasse im Gemeindeamt schon 3 Überfällen ausgesetzt. Am 19. 12. 1991 betreten 11.23 Uhr zwei maskierte Männer die Zweigstelle und drohten, Waffengewalt anzuwenden. Auf diese Weise erpreßten sie die Herausgabe von Bargeld in Höhe von 18.400,00 Mark. Nach der Tat flüchteten die beiden in einem VW Golf, dessen hintere Scheiben schwarz getönt waren. Die mittelgroßen Täter trugen Jeans und Turnschuhe. Nach 2 Monaten konnte die Bande, bestehend aus 4 Komplizen, zwei warteten immer im Fluchtauto, gefaßt werden. Insgesamt hatten sie bei 4 Sparkassen-Überfällen und einem Tankstellenraub 81.000,00 Mark erbeutet. Ein zweiter Einbruch erfolgte in der Nacht vom 29. zum 30. 12. 1991. Dabei wurde kein Geld erbeutet, nur Sachschaden angerichtet. Der Täter gab anscheinend auf, er wurde nicht gefaßt. Der dritte Überfall erfolgte am 8. Januar 1993. Durch die Alarmauslösung flüchtete der Mann. Der anschließende Polizei-Einsatz führte durch gezielte Hinweise einer Bürgerin zur Verhaftung des Täters, nachdem er bereits den Zug nach Chemnitz bestiegen hatte. Ein dreister Diebstahl erfolgte ein paar Ta-

ge später am 20. 1. 1993 im Lebensmittelgeschäft von Rainer Völkel, Lungwitzer Str. 87. Gegen 11.30 Uhr betreten 8 Ausländer (Rumänen) das Geschäft. Nachdem sie Herrn Völkel in eine Ecke gelockt hatten, um sich Ware zeigen zu lassen und Frau Völkel fast die ganze Kühltruhe ausräumen mußte, stahlen zwischenzeitlich Angehörige dieser Gruppe 4.500,00 M aus einer Kassetten in der Küche. Das Geld sollte anschließend noch zur Sparkasse gebracht werden. Auch Vogels Mini-Markt wurde von Einbrechern nicht verschont. Während um Weihnachten 1990 eine größere Menge von Lebensmitteln gestohlen wurden, war der Materialschaden beim Einbruch zwischen Weihnachten und Neujahr 1992 weitaus höher. Mehrere Türen wurden beschädigt.

Am schlimmsten hat es bisher den Getränke-Fachgroßhandel Dörr am Dorfausgang nach Niederlungwitz betroffen. Bereits siebenmal wurden hier Einbrüche verübt, wobei der Sachschaden stets höher lag, als der gestohlene Wert an Zigaretten, Getränken und Spirituosen. Kurz nach der Eröffnung im September 1990 wurde eingebrochen und ein Wert von 700,00 DM an Tabak und Zigaretten mitgenommen. 1991 erfolgten drei Einbrüche, die einen Schaden von jeweils rund 1.000,00 Mark anrichteten. Im vergangenen Jahr 1993 wurden innerhalb eines Monats wiederum drei Einbrüche verzeichnet. Der Gesamtschaden belief sich auf ca. 10.000 Mark.

Der Gasthof "Zur schönen Burg" war auch schon Angriffspunkt von jugendlichen Dieben, die sich hauptsächlich den Spielautomaten aufs Korn genommen hatten. Während beim ersten Einbruch 1992 eine kleine Geldkassette mit einem Inhalt von 280,00 Mark verschwand, wurden die Diebe am 19. 1. 1994 vom aufgewachten Wirt überrascht und konnten im letzten Moment durchs eingeschlagene Fenster entkommen. Ein geöffneter Fensterriegel deutete am 10. 3. 1994 auf einen weiteren Einbruch hin. Der Wirt legte sich auf die Lauer, die Diebe kamen nicht. Unterdessen ist der Spielautomat abmontiert worden, und es ist zu hoffen, daß damit der Anreiz für die Diebstähle genommen wurde.

Gottfried Keller

Berichtigung:

Historischer Teil - Die Straßen -

Bei den umfangreichen Straßenpflasterungen in den zwanziger Jahren ist mir ein Fehler unterlaufen. Die heutige Schillerstraße erhielt 1927 eine "Teerschicht-Decke". Bei einer weiteren Erneuerung im Jahre 1962 wurde der letzte Teil am Grundstück von Wilfried Winkler verbreitert, etwas geebnet und die Straßen insgesamt gepflastert. Sie konnte Anfang November für den Verkehr freigegeben werden.

Bei dieser Gelegenheit kann auch auf zwei **Druckfehler** aufmerksam gemacht werden.

1. Am Straßenberg wurde keine Höhle, sondern eine **Hohle** zugeschüttet.
2. Die alte Straße von Glauchau kommend, am Tempelbach entlang und durch zwei Furten im Dorf führend (nicht fahrend), wurde 1821 zur Poststraße erklärt.

Wir bitten um Entschuldigung.

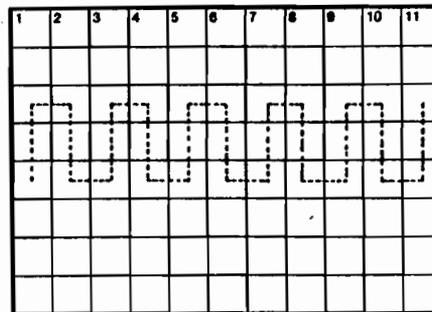
G. Keller

Rätsellecke

Mäanderband

Die Wörter sind senkrecht einzutragen. Bei richtiger Lösung ergeben die Buchstaben in den punktierten Feldern weibliche Mitarbeiterinnen in einem Bierherstellungsunternehmen.

- 1 Baumwollzwirn,
- 2 Mannschafts-, Rasensport,
- 3 Fischebehälter,
- 4 musikal. Bühnenwerk,
- 5 US-Stadt in Texas,
- 6 wohlbekannt,
- 7 Werkträger,
- 8 Stadt im Bezirk Halle (DDR),
- 9 Möbelstück,
- 10 Würztunke,
- 11 swv. beschränken.



1. Nun sag geschwind, wer lebt vom Wind?
2. Was hat keinen Körper und ist doch sichtbar?
3. Zwei Köpfe, zwei Arme, vier Augen, sechs Füß.
Nun sag, was ist dies?
4. Was hängt in der Ecke ohne Haken und ohne Zwecke?
5. Ich gehe täglich aus und bleib doch stets im Haus.
Was ist dies?

Auflösung des Vormonats:

Bilderrätsel: Besuchskarten
Oberstudiendirektor
Tagesschausprecher

1. Die Schnecke - denn sie trägt ihr eigenes Haus.
2. Der Hahn - denn er hat einen Kamm bei sich.
3. Das Wasser - es treibt Mühlen und Turbinen.
4. Wenn sie keinen Grund mehr haben.

Stilblüten aus deutschen Klassenzimmern

Viechereien

Die Ziege ist das einzige weibliche Säugetier, das einen Bart trägt.

Alle Fische legen Eier, die russischen sogar Kaviar.

Die Kühe brauchen nicht viel Futter, weil sie alles zweimal fressen.

Hunde haben zwei besonders gut ausgebildete Sinne; das Schnüffeln und das Beinheben.

Viele Hunde gehen gern ins Wasser. Manche leben sogar immer dort, das sind die Seehunde.

Den ersten Brauereiwagen zogen vier schimmelige Pferde. Die Schafe sind besonders nützliche Tiere. Solange sie jung sind, dienen sie dem Essen, später macht man Pullover aus ihnen.

Im Mittelalter wurden die Falken als Jagdhunde benutzt.

Die Kreuzotter hat eine Leimdrüse an der Fußsohle, somit kann sie an glatten Stellen nicht ausrutschen.

Die Bücherecke

Johannes Mario Simmel: Die im Dunkeln sieht man nicht

Der Fernsehjournalist Daniel Ross ist am Ende. Er nimmt eine tödliche Menge Schlaftabletten. Was als Schlußstrich unter eine von Sucht und Ausweglosigkeit gezeichnete Existenz gedacht war, wird jedoch zum Auftakt der vierzehn aufregendsten Wochen seines Lebens. Wer ist Mercedes, die schöne junge Frau, die Ross dem Tod entreißt?

Heinz Sielmann: Expedition in Tierreich - Entdeckungsreise durch die letzten Wildnisse dieser Erde

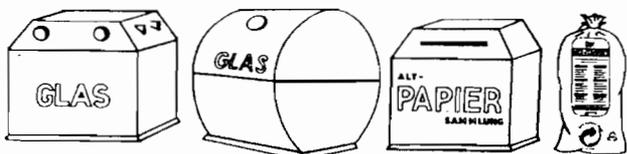
Sielmann, der erfolgreichste Tierfilmer der Gegenwart, ist eine Viertelmillion Kilometer kreuz und quer gereist, um Material für dieses Buch zu sammeln. Das Ergebnis ist ein faszinierendes Buch über die Tierwelt in den letzten von Menschen noch unberührten Regionen der Erde.

Jonathan Scott: Chui, die Leopardin

Das aufregende Leben einer Raubtiermutter und ihrer beiden Jungen in der Wildnis Kenias. Jahrelang hat der Zoologe Jonathan Scott in der Wildnis Kenias die Leopardin Chui beobachtet, ihr Verhalten studiert und ihre Schönheit bewundert. Die eindrucksvollsten Fotos und die interessantesten Entdeckungen aber machte er, als Chui zwei Junge bekam. Scott begleitete die Entwicklung der beiden, sah, wie sie spielten und lernten, sich zu verteidigen, ihre ersten Beutezüge unternahmen. Sachkundig und spannend erzählt er von diesen äußerst scheuen Tieren, die nur ganz wenige aus nächster Nähe erleben.

Halt!

Sortieren Sie Ihren Müll!

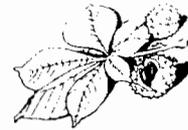


Die Kriminalpolizei rät:

Stellen Sie sich als Zeuge zur Verfügung.

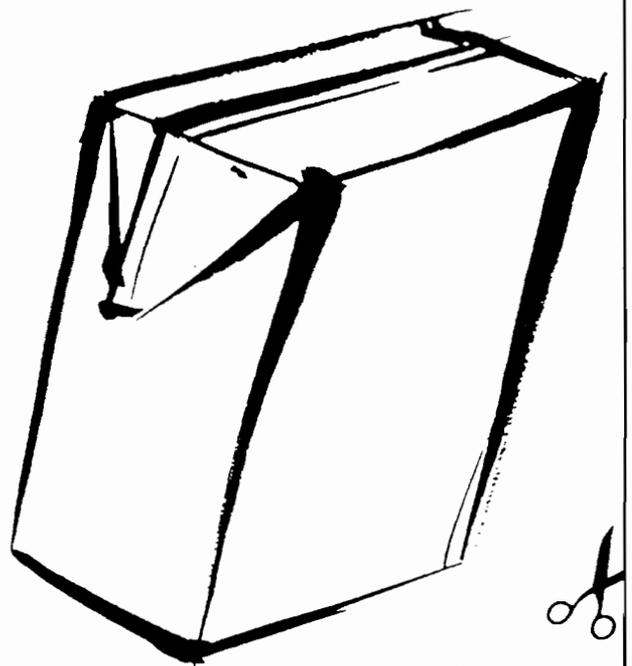
Informieren Sie sofort die Polizei (Notruf 110),
wenn Sie Zeuge einer Straftat werden.

Wir wollen, daß Sie sicher leben.
Ihre Polizei.



Müllkarton

Milch-Verbundkartons machen Müll und belasten so die Umwelt. Wenn Sie uns diese Anzeige schicken (oder faxen), erfahren Sie viel Interessantes zum Thema Müllvermeidung.



BUND · 53222 Bonn · Fax 02 28/400 97 40

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland
e.V.



BUND

WASSERBETTENSTUDIO

dream - paradise

Oberreichenbacher Str. 86 • 08468 Reichenbach

- Wasserbetten, komplett ab nur 2.000,- DM
- Ihr bisheriges Bettgestell ist ab nur 1.000,- DM umrüstbar



93 % melden: Rückenschmerzen ganz oder teilweise behoben

Die gesundheitlichen Vorzüge des Wasserbettes können Ihr Leben verändern!

Nur die totale Körperauflage erlaubt tiefen und erholsamen Schlaf

Die Erdoberfläche besteht aus 75 % Wasser, der menschliche Körper aus ca. 80 %. Ungeboren ruhen wir schwerelos im Mutterleib, umgeben von einer wasserartigen Substanz.

- Die Wirbelsäule liegt automatisch richtig, die Muskeln entspannen sich völlig, das Blut zirkuliert ungehindert.
- Das WASSERBETT ist in der Orthopädie bewährt bei Schmerzen im Rücken, Hinterhauptkopf und im Nacken, verursacht durch Bandscheibenverschleiß oder muskulärer, psychischer Verspannung.
- WASSERBETTEN verringern generell die Einschlafzeit.
- WASSERBETTWÄRME beschleunigt das Entspannen. Es schont die empfindlichen Muskeln und löst Verspannungen von alleine.
- WASSERBETTEN erlauben längere Schlafperioden mit weniger Bewegung und weniger Wiederaufwachen.

Gelegenheits- und Familien-Anzeigen

sind im örtlichen Mitteilungsblatt am sinnvollsten.

Eiscafé „Kampanile“

Inh. Regine Hoppe • 08138 Thurm, Sonnerweg 2 • Tel. 037601/2816



- Eisspezialitäten aus eigener Herstellung
- gepflegtes Imbißangebot
- Unsere Räume stehen Ihnen für Familienfeiern und Zusammenkünften zur Verfügung.
- eigener Parkplatz vorm Café
- täglich geöffnet

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

StartSet: Das Leistungspaket der Sparkasse für Berufsanfänger

Mehr vom Fernsehen.



Videotext - Stereo 2 x 20 W
IS 63 - 33 VT 1.499,-
IS 70 - 33 VT 1.599,-
Service & Verkauf

● **BLAUPUNKT**

Nur ein kleiner Punkt.

Aber der macht den großen Unterschied.

Elektronik-Zentrum

ZEZ

Zwickau GmbH

**RUNDFUNK/TV
HAUSTECHNIK**

Bahnhofstr. 44
08056 Zwickau
Tel.: 03 75 / 2 24 68
und Mülsen St. Jacob
Hauptstr. 56
Tel.: 03 75 / 47 33 79

STIEGLER
Schornsteinbau

Ihre Fachfirma für Hausschornsteinbau und Schornsteinsanierung seit 1978

Hauptstr. 43 • 09435 Griebach • Tel. 03725 / 72 65



Spiel *leise* Dein
Pianoforte
dann hat der Nachbar
Dankesworte

HKM

Speditions- und Transport GmbH

Unser Leistungsangebot für Sie:

- Umzüge
- Gütertaxi
- Möbeltransport
- Containertransport
- Lagerung
- Haushaltsauflösung
- Güter-Nah- und -Fernverkehr

Lange Straße 5 - 7, 08129 Crossen
Telefon/Fax 03 75 / 52 12 52

Egon Rabitz METALLBAU

Montage ○ Garagentore
Verkauf ○ Schließanlagen
Beratung ○ Rolläden zu günstigen Preisen
 ○ Bauschlosserei

Schlüsselnachfertigung auch für PKW ab 4,60 DM

Öffnungszeiten 8.00 - 17.00 Uhr

Inh. Egon Rabitz • Tel. 0375/598130
Gewerbepark Lichtentanne

Augen auf im Straßenverkehr!

*EDKI stellt
die Bäder aus!*



- Fachausstellung - Verkauf nur über Ihren Installateur bzw. das Fachhandwerk.

...und lädt Sie zu einer phantastischen Badausstellung ein. Kommen Sie und „planschen“ Sie eine Runde mit uns. Unsere Fachberater präsentieren Ihnen weit mehr als 50 Ideen rund um's Bad. Wir wollen Ihnen Lust auf Ihr neues Bad machen. Kommen Sie und staunen Sie Bauklötzer – wir freuen uns darauf.

Anschauen kostet nichts!



H&M Zwickau

Abfahrt Hartenstein

A 72

Zwickau

FACH-
AUSSTELLUNG
BAD



Sächsische Haustechnik
EDKI GMBH & CO. KG

08118 Thierfeld, Hartensteiner Straße 133
Telefon (037605) 780 • Fax (037605) 78349

Öffnungszeiten unserer Badausstellung:

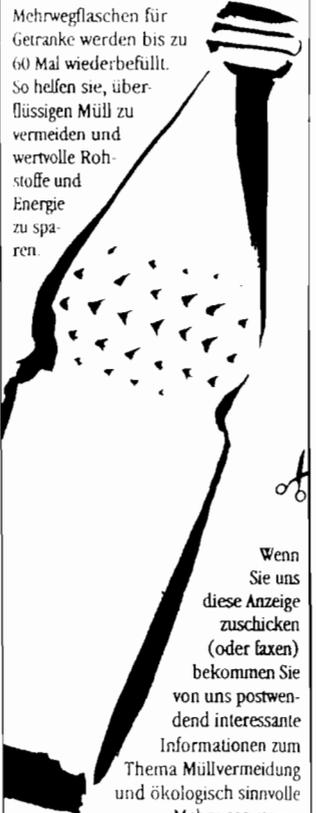
Montag bis Freitag	9 Uhr - 17 Uhr
Donnerstag	9 Uhr - 20 Uhr
Samstag	9 Uhr - 12 Uhr
Sonntag	13 Uhr - 17 Uhr

Sonntag ist Schautag, keine Beratung und Verkauf.

KOMM MIT!
SPENDE
BLUT
BEIM ROTEN KREUZ

Immer Mehr...

Mehrwegflaschen für Getränke werden bis zu 60 Mal wiederbefüllt. So helfen sie, überflüssigen Müll zu vermeiden und wertvolle Rohstoffe und Energie zu sparen.



Wenn Sie uns diese Anzeige zuschicken (oder faxen) bekommen Sie von uns postwendend interessante Informationen zum Thema Müllvermeidung und ökologisch sinnvolle Mehrwegsysteme.

HUND 53222 Bonn Fax 02 28/400 97 40

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. **BUND**